

Automythen: Was ist dran?

Hat der Auffahrende immer Schuld? Und heizen sich schwarze Autos im Sommer mehr auf als weiße?

Rund ums Auto kursieren seit Jahrzehnten unzählige Mythen, Legenden und Gerüchte. Doch wie viel Wahrheitsgehalt steckt wirklich dahinter? ATU-Experte Christopher Lang verrät, welche Mythen tatsächlich wahr und welche nichts weiter als Märchen sind.

1. Barfuß und nackt fahren ist verboten

Grundsätzlich ist barfuß oder nackt Autofahren nicht verboten. „Kommt es jedoch zu einem Unfall, kann das Fahren ohne Schuhe oder mit Flip-Flops als Fahrlässigkeit ausgelegt werden. Dann können auch versicherungsrechtliche Konsequenzen drohen“, weiß Lang. Auch eine Autofahrt im Adams- oder Evakostüm ist an sich nicht verboten – fühlen sich Mitmenschen aber dadurch belästigt, droht ein Bußgeld. Fazit: Mythos!

2. Der hintere Verkehrsteilnehmer hat bei einem Verkehrsunfall immer Schuld



Mit Flip-Flops oder sogar nackt Auto fahren? Das ist grundsätzlich nicht verboten, aber dennoch nicht zu empfehlen. FOTO: ATU

Prinzipiell gilt bei Auffahrunfällen, dass der Hintermann die alleinige Schuld am Unfall hat. „Bremst das vorausfahrende Fahrzeug plötzlich und ohne Grund ab oder setzt einfach zurück, müssen die Schuldverhältnisse im Nachgang mithilfe von Zeugenaussagen, Skizzen oder Fotos richtiggestellt werden“, erklärt der Fachmann. Fazit: Oft wahr, aber nicht immer.

3. E-Autos gehen bei einem Unfall in Flammen auf

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass ein Elektroauto bei einem Zusammenstoß in Flammen aufgeht. Kommt es zu einem Unfall, wird die Batterie automatisch über einen Notfallschalter von den anderen Hochvolt-Komponenten getrennt. Zu einem Fahrzeugbrand kann es unter Umständen nur kommen, wenn

durch den Unfall die Schutzmechanismen der Antriebsbatterie beschädigt werden. Fazit: Ab ins Märchenreich.

4. Autos mit Automatikgetriebe verbrauchen mehr Sprit

Diese Aussage ist heutzutage überholt. „Gerade neue Automatikgetriebe sind oft sogar sparsamer als Handschalter. Das liegt daran, dass sie meist mehr Gänge als Schaltgetriebe haben und dadurch öfter mit optimaler Motordrehzahl laufen“, schildert der Experte Christopher Lang. Fazit: Der Mythos erweist sich also als Märchen.

5. Schwarze Autos heizen sich im Sommer mehr auf als andere

Dass ein schwarzes Auto im Sommer zur Sauna mutiert, ist ein weit verbreiteter Irrglaube. „Auch wenn sich Hitze auf schwarzen Flächen schneller entwickelt, hat dies keine messbare Auswirkung auf die Temperatur im Fahrzeuginnenraum“, klärt Lang auf. „Vielmehr ist die Größe der Glasflä-

chen ausschlaggebend.“ Fazit: Ab ins Märchenreich.

6. Im Auto ist man vor Gewittern geschützt

„Bei einem Gewitter fungieren Fahrzeuge als faradayscher Käfig. Da die Karosserie aus Metall besteht, leitet sie die Blitzenergie nicht nach innen, sondern nach außen ab und schützt die Insassen“, erläutert Lang. Fahrerinnen und Fahrer sollten dennoch während eines Gewitters möglichst nicht unter einem Baum parken und die Fenster geschlossen halten. Fazit: Korrekt.

7. Winterreifen verschleifen im Sommer schneller

„Winterreifen sind auf kältere Temperaturen ausgelegt und werden bei Hitze instabil und verschleifen aufgrund der weichen Gummimischung schneller“, weiß der Fachmann. Zudem ist der Kraftstoffverbrauch mit Winterreifen im Sommer deutlich höher. Reifenwechseln lohnt sich also! Fazit: Das stimmt.

Medizin

ANZEIGE

Mysterium Nervenschmerzen

Spezielle Schmerztropfen schenken Hoffnung



Rückenschmerzen?



Kribbelnde Füße?



Muskelerartige Schmerzen?

Mehr als 23 Millionen Deutsche klagen heutzutage über chronische Schmerzen. Besonders häufig sind Nacken- oder Rückenschmerzen, die sogar bis in die Beine ausstrahlen können. Dahinter stecken oft geschädigte oder gereizte Nerven. Mediziner sprechen dann von sogenannten Nervenschmerzen. Diese zeigen sich jedoch nicht nur als stechende Nacken- oder Rückenschmerzen. Auch hinter muskelkaterartigen Schmerzen können Nervenschmerzen stecken. Zudem können Nervenschmerzen auch in den Beinen oder Füßen auftreten und von Missempfindungen wie Brennen, Kribbeln oder Taubheitsgefühlen begleitet werden.

Nervenschmerzen anders bekämpfen

Bisher greifen Betroffene häufig zu klassischen Schmerzmitteln, sogenannten NSAR (z.B. Ibuprofen oder Diclofenac). Doch davon raten Mediziner in der aktuellen Leitlinie für Diagnostik und Therapie in der Neurologie ausdrücklich ab! Schließlich zeigen diese Präparate bei Nervenschmerzen oft keine Wirkung. Anders die Schmerztropfen Restaxil, die Nervenschmerzen bekämpfen – ohne den Körper zu belasten.

„Es ist eine Wohltat, dass es bei den Tropfen keine bekannten Nebenwirkungen gibt.“
(Marta L.)

5-fach-Wirkkomplex gegen Nervenschmerzen

Das Besondere an Restaxil: der 5-fach-Wirkkomplex speziell bei Nerven-

schmerzen. Jeder einzelne darin enthaltene Wirkstoff kann bei nervenbedingten Schmerzen wertvolle Hilfe leisten. So setzt beispielsweise **Gelsemium sempervirens** laut Arzneimittelbild im zentralen Nervensystem an, also unter anderem im Rückenmark. Der Arzneistoff **Iris versicolor** kommt hingegen bei ausstrahlenden Schmerzen wie einer Ischialgie und ziehenden, brennenden Schmerzen im Hüftnerf zum Einsatz.

Genial: Die natürlichen Schmerztropfen haben keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen. Deshalb ist das Arzneimittel auch zur Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet oder dann eine gute Wahl, wenn Sie bereits viele andere Medikamente zu sich nehmen.

Die Nr. 1*

✓ Speziell bei Nervenschmerzen

✓ Wirksam und gut verträglich

Für Ihre Apotheke:
Restaxil
(PZN 12895108)

www.restaxil.de

*OTC Arzneimittel bei Nervenschmerzen zur oralen Einnahme, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 02/2023 • *Schlereth T. et al., Diagnose und nicht interventionelle Therapie neuropathischer Schmerzen, S2k-Leitlinie, 2019, in: Deutsche Gesellschaft für Neurologie (Hrsg.), Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Online: www.dgn.org/leitlinien (abgerufen am 01.11.2022) • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RESTAXIL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Dil. D2, Spigelia anthelmia Dil. D2, Iris versicolor Dil. D2, Cyclamen purpurascens Dil. D3, Cimicifuga racemosa Dil. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen). www.restaxil.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • Restaxil GmbH, 82166 Gräfelfing